

In der Kulturpolitik vereinen sich — wie auf allen anderen Gebieten des gesellschaftlichen Lebens — **zentrale Leitung und Planung** mit der **aktiven demokratischen Mitarbeit der Werktätigen**. Hierbei nehmen neben den Volksvertretungen, ihren Kommissionen und Aktiven, zahlreichen Beiräten usw. in der DDR solche Organisationen wie der Kulturbund, die Künstlerverbände u. a. einen wichtigen Platz ein. Angesichts der geistigen Anforderungen an Qualität und Wirksamkeit der Kultur und der sich verschärfenden weltweiten ideologischen Auseinandersetzungen auf diesem Gebiet wachsen die Anforderungen an die marxistisch-leninistische Parteien bei der Verwirklichung der kulturpolitischen Bündnisprinzipien.

Die Parteien gehen davon aus, bei der weiteren Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft im Einklang **mit dem materiellen auch das kulturelle Lebensniveau zu erhöhen**. Sie lassen sich von der Erkenntnis leiten, daß die Erhöhung des materiellen Lebensniveaus nicht automatisch zu sozialistischen Kulturbedürfnissen und Lebensgewohnheiten führt, sondern daß dazu die bewußte und planmäßige Förderung durch alle gesellschaftlichen Kräfte notwendig ist. Im Programm der SED wird die Aufgabe gestellt, die sozialistische Kultur in allen materiellen Bereichen und geistigen Sphären der Gesellschaft zu fördern, „den Reichtum materieller und geistiger Werte der sozialistischen Kultur umfassend zu mehren und ein vielseitiges anregendes kulturelles Leben zu entfalten“, wobei „die systematische Erhöhung der sozialistischen Arbeitskultur in allen Stätten der Arbeit und des Lernens“¹³ hervorgehoben wird.

Innerhalb der Komplexität der Aufgaben, die dabei zu lösen sind, treten drei — eng verflochtene — Zielrichtungen hervor:

— die Herausbildung einer an der Realität des Sozialismus sowie seinen Ideen und Idealen orientierten **kulturvollen Lebensweise** der Menschen in allen Bereichen ihres Lebens, in der Arbeit und bei der demokratischen Mitgestaltung ihrer Gesellschaft, in ihrem Zusammenleben in Städten und Dörfern, in der Gestaltung ihrer Freizeit und Erholung, im Familienleben, in allen ihren zwischenmenschlichen Beziehungen, in ihrem gesamten praktischen Verhalten;¹⁴

— die Herausbildung **sozialistischer Persönlichkeiten**, die als proletarische Internationalisten und sozialistische Patrioten denken, fühlen und handeln, die aktiv am gesellschaftlichen Leben mitwirken;

— die Pflege, Weiterentwicklung und schöpferische Mehrung materieller, geistiger, ethischer, künstlerischer, ästhetischer und anderer Werte der **Kultur**, durchdrungen von den Wertmaßstäben und Positionen, die dem Sozialismus eigen sind.

Eine kulturpolitische Hauptaufgabe besteht in der ständigen **Erhöhung des Kultur-niveaus der Arbeiterklasse** und ihrer Leistungen für die Entwicklung der sozialistischen Kultur und Kunst. Damit wird letzten Endes auch das geistig-kulturelle Potential für den volkswirtschaftlichen Leistungsanstieg mobilisiert, und die Arbeiterklasse als produzierende und machtausübende Klasse kann im Zusammenwirken mit den anderen Werktätigen ihren Einfluß auf den Kulturfortschritt immer besser wahrnehmen. Alle

13 Programm der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands, Berlin 1976, S.51.

14 Siehe Kap. 16 des vorliegenden Lehrbuches.